

BÜNDNIS GESUNDHEIT NORDRHEIN 2000

Gesundheitsberufe in Nordrhein schließen sich gegen Reformpläne der Bundesregierung zusammen

Eine gemeinsame Argumentations- und Aktionsplattform der Gesundheitsberufe zur Gesundheitsreform 2000 will im Rheinland eine breit angelegte Diskussion über die Pläne der Bundesregierung anstoßen. Durch die beabsichtigte Reform drohe das Gesundheitssystem schon ab dem Jahr 2000 von einem Abwärtssog erfaßt zu werden, heißt es in einem Positionspapier des „Bündnis Gesundheit Nordrhein 2000“. Zuteilungsmedizin und Arbeitsplatzverlust seien die Folgen der Reform. Das Papier wurde im Vorfeld einer aktuellen Stunde des Landtags zur Gesundheitsreform Anfang Juni an alle Abgeordneten verteilt.

An dem am 18. Mai in Düsseldorf gegründeten Bündnis beteiligten sich derzeit 18 Organisationen von Gesundheitsberufen im Landesteil Nordrhein, darunter Pflegeberufe, Ärzte, Krankengymnasten, Logopäden, Arzthelferinnen, Zahnärzte, Technische Assistenten, Apotheker und Hebammen. Die Organisationen vertreten rund 80.000 Mitglieder allein im Landesteil Nordrhein und repräsentieren nahezu eine halbe Million Beschäftigte. Die Mitglieder der teilnehmenden Organisationen wollen in den kommenden Wochen und Monaten – auch im Vorfeld der Kommunalwahlen am 12. September – das intensive Ge-

spräch mit Bürgern und Politikern suchen.

„Die geplante Gesundheitsreform 2000 ist zwar ein Bundesgesetz. Über den Bundesrat aber besitzen die Länder, die wichtige Kompetenzen in der Gesundheitspolitik haben, maßgeblichen Einfluß auf die Entscheidungen“, sagte dazu einer der Sprecher des Bündnisses, Prof. Dr. Jörg-Dietrich Hoppe. Er ist Präsident der Ärztekammer Nordrhein und der Bundesärztekammer. Gemeinsam mit Christel Flügge, der 1. Vorsitzenden des Landesverbandes Nordrhein-Westfälischer Krankengymnasten/Physiotherapeuten, gab er die Gründung des Bündnisses Anfang Juni in Düsseldorf vor der Landespressekonzferenz bekannt.

Hoppe wies darauf hin, daß Nordrhein-Westfalen im Bundesrat federführend für die Gesundheitspolitik

der A-Länder ist, also die SPD- bzw. rot-grün regierten Länder. Das bedeute, daß die NRW-Landespolitik erheblichen Einfluß auf die Reformpläne besitzt. Christel Flügge betonte die Kampfbereitschaft des Bündnisses. Sie beklagte, daß die herrschende Gesundheitspolitik wirtschaftlichen Aspekten den Vorrang vor medizinischen einräume, ohne sich hierzu öffentlich zu bekennen. „Die Patienten müssen wissen, was auf sie zukommt“, erklärte Flügge.

Weitere Informationen zum „Bündnis Gesundheit 2000 Nordrhein“ und eine Liste aller teilnehmenden Organisationen können angefordert werden bei der Ärztekammer Nordrhein, Pressestelle, Tersteegenstr. 31, 40474 Düsseldorf, Tel. 0211/4302-245, Fax 0211/4302-244. (siehe auch S. 21) uma

HARTMANNBUND

Symposium zum Thema Prävention bei Kindern und Jugendlichen

Zum Thema „Was ist los mit unseren Kindern?“ sprach der Vizepräsident der Ärztekammer Nordrhein, Dr. Arnold Schüller, kürzlich bei einem Symposium zum Thema „Gesundheitserziehung für Kinder und Jugendliche“ in Viersen. Eingeladen hatten die Landesverbände Nordrhein und Westfalen-Lippe des Hartmannbundes, der Berufsverband der Ärzte für Kinderheilkunde und Jugendmedizin Deutschlands und der Berufsverband der Ärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie in Deutschland.

Weniger die infektiösen „Kinderkrankheiten“, son-

dern zunehmend chronische und psychosomatische Erkrankungen beeinträchtigen die Gesundheit vieler Kinder und Jugendlicher, sagte Schüller. Ärzte und Schulen sollten eng zusammenarbeiten, um gesundheitsförderliche Maßnahmen in den Alltag der Kinder zu integrieren. Außerdem sei es notwendig, die Eltern einzubeziehen. Prävention werde nur dann erfolgreich sein, wenn die Kinder in der Familie Vorbilder fänden und gesundes Verhalten einüben könnten. Die Ärztekammer Nordrhein habe daher Materialmappen erstellt, aus denen Ärztinnen und Ärzte

Anregungen zur Gestaltung von Elternabenden zum Thema entnehmen könnten.

Das Prinzip der Salutogenese erläuterte Dr. Hermann Josef Kahl, stellvertretender Vorsitzender des Berufsverbandes der Ärzte für Kinderheilkunde und Ju-

gendmedizin Deutschlands e.V.. Die Medizin konzentrierte sich klassischerweise auf die Pathogenese. Für die Prävention sei es jedoch wichtig, ein Konzept für die Salutogenese, die Erhaltung von Gesundheit, zu vermitteln. ah

Anmeldeschlußtermin für Weiterbildungsprüfungen

Der nächste zentrale Prüfungstermin zur Anerkennung von Gebieten, Teilgebieten und Zusatzbezeichnungen bei der Ärztekammer Nordrhein ist der 25./26. August 1999.

Anmeldeschluß: Mittwoch, 14. Juli 1999

Informationen über die Modalitäten der Weiterbildungsprüfungen 1999 und alle regulären Termine finden Sie im Heft November 1998 auf Seite 24 f. **ÄKNo**

HARTMANNBUND

Berufspolitisches Sorgentelefon

Der Hartmannbund-Landesverband Nordrhein bietet Ärztinnen und Ärzten ein berufspolitisches Sorgentelefon

an. Die Vorsitzende, Frau Dr. Friedländer, ist unter Tel. 02131/54 42 34, Fax 02131/95 97 65 zu erreichen. HB